

## Pressemitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung

Ansprechpartner:

Markus Chmielorz, Dipl.-Päd.

[presse@rosastrippe.de](mailto:presse@rosastrippe.de)

(0234) 6404621

### **Verfolgung schwuler Männer während der nationalsozialistischen Terrorherrschaft – Rosa Strippe e.V. stellt das Erinnerungsprojekt „Eine Gedenktafel in Dachau“ vor**

Ab dem 15. September 2014 wird mit einer Gedenktafel an drei Männer erinnert, die trotz aller persönlichen und biografischen Unterschiede eines gemeinsam hatten: die Verfolgung als Homosexuelle und ihre Ermordung im ehemaligen Konzentrationslager Dachau.

Die Initiative für das Erinnerungsprojekt "Eine Gedenktafel in Dachau" wird unterstützt von den Städten Bochum, Essen, Witten und Wuppertal. Idee und Forschung dazu gingen vom Verein Rosa Strippe aus, der in Bochum eine vom Land und der Kommune geförderte Beratungsstelle für Lesben, Schwule und deren Angehörige betreibt. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum, Frau Dr. Scholz hat die Patenschaft für das Projekt übernommen.

Die ausführlichen Recherchen zu Wilhelm Erdmann, Alfred Kremer und Alfred Quaas, an die die Tafel erinnert, stammen von Jürgen Wenke, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Vereins Rosa Strippe. Unterstützt wurde Jürgen Wenke dabei von den jeweils zuständigen Archiven der beteiligten Städte. Für alle drei Verfolgten wurden und werden außerdem Stolpersteine durch den Künstler Gunter Demnig verlegt.

#### *Hintergrund und biographische Angaben*

Wilhelm Erdmann, Jahrgang 1900, war Bankbeamter, Kaufmann und Rechtsberater aus Witten. Seine Eltern lebten bei der Eheschließung in Bochum und zogen später nach Witten. Erdmann wurde in Bochum zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt und nach voller Verbüßung der Strafe von der Bochumer Polizei in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert, von dort in die Lager Mauthausen in Österreich und Dachau bei München, wo er am 17. Februar 1941 starb. Er wurde nur 40 Jahre alt.

Alfred Kremer, Jahrgang 1900, aus einer Elberfelder Familie stammend, war Elektrotechniker und Geschäftsinhaber. Er wurde in Wuppertal gleich zweimal zu Gefängnis- und Zuchthaushaft verurteilt. Noch vor Ende der Haft wurde er in das KZ Sachsenhausen und von dort nach Dachau deportiert, wo er am 20. Januar 1941 starb. Ebenso wie Wilhelm Erdmann wurde Alfred Kremer nur 40 Jahre alt.

Alfred Quaas, Jahrgang 1889, wurde in Böhlen bei Leipzig geboren. Vom Kellnerlehrling stieg er bis zum Geschäftsführer renommierter Häuser auf und war in vielen Orten im In- und Ausland tätig. Vor seiner Verhaftung war er Geschäftsführer im Hotel Handelshof in Essen. Er wurde von der Essener Polizei in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert und von dort in das KZ Dachau, wo er bereits nach 10 Tagen am 16. Juli 1942 starb. Er wurde 53 Jahre alt.

Für alle drei Männer "erfanden" die SS-Täter die gleiche Todesursache: "Versagen von Herz- und Kreislauf" - eine beschönigende Formulierung, die einen "natürlichen" Tod suggerierte, aber tatsächlich Ergebnis eines lange anhaltenden, geplanten und ausgeführten Verfolgungs-, Ausbeutungs- und Vernichtungsprozesses durch die Polizei, den nationalsozialistischen Verfolgungsapparat und die SS-Täter war.

In der rassistischen Ideologie der Nationalsozialisten waren Homosexuelle "Volksfeinde", ihre Umerziehung zu Heterosexuellen oder ihre Vernichtung bei sogenannten Wiederholungstätern waren die erklärten Ziele.

Die 40x50 cm große Metalltafel wird am 15. September 2014 in der Gedenkstätte Dachau bei München im Gedenkraum angebracht werden. Die Tafel soll zum einen an die drei Männer erinnern, die als Homosexuelle ausgegrenzt, verfolgt und ermordet wurden. Sie soll aber auch daran erinnern, dass Abbau von Vorurteilen und eine aktive Antidiskriminierungspolitik auch heute wichtig sind, damit rassistische und nationalistische Einstellungen und Vorstellungen geächtet werden und keine Chance haben, erneut mehrheitsfähig zu werden.